

Fraktion Bündnis 90/ Die GRÜNEN im Stadtrat zu Magdeburg

Magdeburg , den 9.2.06

28. (IV) Sitzung des Stadtrates Magdeburg am 9.2.06

Aktuelle Debatte

Strategische Visionen für die Stadtentwicklung

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

verehrte Damen und Herren Beigeordnete

sehr geehrte Gäste,

auf unseren Vorschlag hin hat unser Herr Oberbürgermeister nunmehr etwa in der Mitte seiner Wahlperiode dargelegt, was er bislang erreicht hat und wie er sich die weitere Entwicklung unserer Stadt vorstellt.

Nun ist es nicht leicht, auf seinen Beitrag einzugehen, da er uns vor der Sitzung nicht vorlag. Das hat aber auch seine gute Seite, muss man doch dann eigentlich an dieser Stelle seine eigenen Gedanken und Vorstellungen zur Stadtentwicklung vortragen.

Vielleicht stellt der Herr Oberbürgermeister ja Gemeinsamkeiten fest oder er nimmt die eine oder andere Anregung mit in seine Zielstellungen auf.

Als Grüne muss für uns an 1. Stelle stehen:

Mehr Demokratie wagen.

Schön, dass die Frau Bundeskanzlerin dies auch so sieht.

Das von Alt- OB Dr. Polte als gläsernes Rathaus bezeichnete Zentrum kommunaler Verwaltungsgewalt benötigt auch weiterhin emsige Fensterputzer, damit eine Einsichtmöglichkeit der Bürgerinnen und Bürger gewährleistet ist. Die Beteiligung der Menschen unserer Stadt darf nicht nur formal angegangen und dann als erledigt abgelegt werden, das bürgerschaftliche Engagement muss auch Einfluss nehmen können.

Sehr angenehm, wie sich Herr Platz z. B. gestern Abend bei der Feuerwehrversammlung in Diesdorf platzierte.

Auch wenn die Wahl zum Landtag ansteht sollte eine derartige Suche zur Problemlösung nicht für Wahlkampf genutzt werden, denke ich.

Unser Anliegen, die Ortschaften in ihren Möglichkeiten zur Einflussnahme zu stärken wird von uns auch weiterhin verfolgt.

Thema Arbeitsmarkt:

Unsere Stadt entwickelt sich vorzüglich zu einem ausgeprägten Wissenschaftsstandort, auch, wenn unsere Uni nicht – **noch nicht**, hoffen wir, zu den Eliteeinrichtungen zählt. Wir haben mehr und dieses mehr muss durch

intensive Pflege und zielgerichtete Förderung noch mehr werden.

- 2 -

- 2 -

Und:

Wir müssen ideenreichen Absolventen mehr Möglichkeiten bieten, ihre Ideen in Magdeburg weiter zu entwickeln und an den Markt bringen.

Kleine Bill Gates müssen gesucht und gezielt gepflegt werden.

Das Dezernat III ist gefragt und sollte zeitnah einmal nachprüfbar Ziele setzen und diese mit Erfolgskriterien untersetzen. Vertrauen stärken!

Magdeburg als Teil einer Region

Träumereien, unsere Stadt zusammen mit einer wirtschaftlich noch immer nicht definierten Region zu einem Anhängsel z. B. der Metropolregion Sachsen-Dreieck zu machen erinnern mich fatal an ein Geschwulst an einem relativ gesunden Körper. Dieser wird immer versuchen, das selbe loszuwerden und es auf gar keinen Fall pfleglich behandeln.

Wir müssen den regionalen Wirtschaftsraum Magdeburg konkret definieren und uns vielleicht als Drehpunkt der uns umgebenden Metropolregionen mit großem Selbstverständnis entwickeln.

Zwei Schwerpunkte sind bereits deutlich sichtbar:

Der sich gut entwickelnde Wissenschaftsstandort und:

Die Top- Position unseres Hafens mit der deutlichen Trimodalität.

Logistikzentrum Magdeburg für die umliegenden Metropolregionen – das wäre doch ein Ziel.

Stadtentwicklung im städtebaulichen Sinne

Am 16. Januar 1945 töteten und zerstörten englische und amerikanische Bomber als Reaktion auf Hitlers Krieg Magdeburger Menschen und Gebäude jeder Art.

In den über 40 Jahren danach zerstörte eine Ideologie mit der SED an der Front die sich über Jahrhunderte entwickelte alte Innenstadt Magdeburgs. Noch unsere Nachfahren werden daran zu arbeiten haben. Aber auch wir sind gefragt. Eine zielgerichtete verdichtende Entwicklung unserer Innenstadt muss oberstes Ziel in der Stadtentwicklung sein. Es geht nicht anders, wir müssen uns diesbezügliche Prioritäten setzen.

Und die Elbe? Da erinnern wir immer wieder gerne daran, dass diese mitten durch unsere Stadt fließt.

Manchmal macht es den Eindruck, als sollte dies besser keiner so genau wissen. Entwicklung im elbnahen nicht überflutungsgefährdeten Raum findet Gott sei Dank in Buckau und Ostelbien statt, nicht aber im Bereich, den Dr. Peters so gerne mit Altstadt definiert. Die suchen dann Besucher und Touristen und finden diese am Kloster und am Dom. Na ja.

Landeshauptstadt und Hauptstadt der Kultur Magdeburg

Eine sehr gute Entwicklung hat sich vollzogen und vollzieht sich weiter.

Der wichtigste weiche Standortfaktor in der Bewertung von interessierten Investoren. Die Lebensqualität einer Stadt bemisst sich an der gelebten und erlebten Kunst und Kultur in dieser Stadt.

- 3 -

- 3 -

Wir sind auf einem guten Weg aber längst nicht an einem angestrebten Ziel. Ich liebe den Begriff „Der Weg ist das Ziel“ wegen seiner allgemeinen Unsinnigkeit nicht aber im Bereich Kunst und Kultur scheint er richtig zu sein.

Zulassen, Kunst zulassen, sich daran reiben und schließlich irgendwann zu einem neuen Standpunkt gelangen würde von Großzügigkeit, weitem Herzen und Toleranz zeugen.

Auch, Herr Oberbürgermeister, Herr Seifert, bei der Frage der Gewächshauskulptur auf städtischer Fläche nahe am Kloster.

Herzlichen Dank für Ihre Geduld.

Es gilt das gesprochene Wort!